

# Stille Tage

Die Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigfest gestalten viele Menschen als eine stille und ruhige Zeit. Sie nutzen sie, um Briefe zu schreiben, im Haus Ordnung zu schaffen und Bilanz zu ziehen:

- Was lasse ich hinter mir?
- Was nehme ich mit?
- Was will ich tun?

Ich gehe spazieren, ziehe mich zurück, sitze still in unserer Kirche. Manchmal ist es mir geschenkt, dass ich dabei still werde und zur Ruhe komme. Dann geschieht innere Reinigung: Gedanken tauchen auf und ich lasse sie kommen und gehen. Ich kann



mich meiner inneren Wahrheit stellen: meinen Ängsten und Enttäuschungen, Wünschen und Hoffnungen ... Das entspannt. Meine inneren Angelegenheiten finden eine Ordnung.

Für einen Augenblick ist mir innere Ruhe geschenkt: Hier haben die Mächte unserer zerrissenen Welt keinen Zutritt. Hier muss ich mich nicht beweisen und rechtfertigen. Hier ist der heilende und heilige Raum meiner Seele. Ich bin angenommen und stehe vor Gott.

Rückzug in die Stille ist ein Grundbedürfnis. Das ist mein Wunsch für dieses junge Jahr an Sie: dass Sie dieses Bedürfnis zulassen. Ziehen Sie sich ab und zu in die Stille zurück.

*Peter Abel*